

1000 Bücher in 13 Sprachen

Der Kanton Thurgau verfügt neu über eine «Bibliothek der Kulturen». Sie befindet sich bei der Fachstelle für Integration in Frauenfeld und wurde am Samstag vor mehr als 150 Neugierigen eingeweiht.

FRAUENFELD – Als die Politiker, Initianten und Unterstützer am Samstagnachmittag in der einräumigen Bibliothek im Haus Sapone ihre Reden hielten, war fast kein Durchkommen. Über 150 Leute drängten sich im kleinen Raum an der Zürcherstrasse 86, um mitzuerleben, wie in Frauenfeld die erste «Bibliothek der Kulturen» eingeweiht wurde. Kein Wunder, gab es überall nur strahlende Gesichter zu sehen. «Wir sind überwältigt. Dass so viele Menschen gekommen sind, freut uns sehr», betonte Vereinspräsident Marco Molteni. Und Stadträtin Christa Thorner erklärte, warum eine solche Bibliothek wichtig sei für die Integration von Migranten: «Wenn man in seiner eigenen Sprache Bücher lesen kann, fällt einem der Erwerb des Deutschen viel leichter. Dies trägt viel zu einer schnelleren und nachhaltigen Integration bei.»

Stadtmann Carlo Parolari, dessen Grosseltern aus dem Tessin emigriert waren, der selbst jedoch kein Italienisch mehr spricht, musste erst vor Kurzem am eigenen Leib erfahren, dass er heute einen Vorteil hätte, wenn seine Eltern mit ihm noch Italienisch gesprochen hätten: «Das Tessiner Fernsehen wollte vor ein paar Tagen mit mir ein Interview führen – auf Italienisch. Da musste ich ihnen zuerst erklären, dass ich nur noch Deutsch kann.»

Ort der Begegnung

Insgesamt werden in der neu eröffneten Bibliothek rund 1000 Bücher und andere Medien (fast ausschliesslich Kinder- und Jugendbücher) in 13 Sprachen angeboten. Bei der Eröffnung lasen acht Frauen jeweils dieselbe Textstelle aus «Der Kleine Prinz» vor: auf Französisch, Englisch, Russisch,



Zur Eröffnung der «Bibliothek der Kulturen» kam viel Volk ins Haus Sapone. Bild: art

Spanisch, Kroatisch, Italienisch, Portugiesisch und Deutsch. Es war schön zu hören, wie «vielfältig» ein Text klingen kann, wenn er in verschiedenen Sprachen erklingt. Es mutete wie eine interkulturelle Verständigung an und war

wunderschön. Und genau das soll die «Bibliothek der Kulturen» auch sein: Ein Ort der gegenseitigen Begegnung. So sind noch in diesem Jahr ein Salsabend und Weihnachtsgeschichten auf Englisch vorgesehen. **CHRISTOF LAMPART**